



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 24. April.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

Bekanntmachungen.

Um die blödsinnigen und schwachsinnigen Kinder der Provinz Sachsen durch angemessene körperliche und geistige Einwirkung vor dem Zustande gänzlicher Verkommenheit, dem sie bei der gewöhnlichen häuslichen Erziehung unausbleiblich verfallen, zu bewahren und sie wo möglich zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft zu erheben, ist am 5. Januar d. J. in Reinstedt bei Quedlinburg eine Erziehungs-Anstalt für schwachsinnige und blödsinnige Knaben eröffnet worden, und soll im Laufe dieses Sommers eine gleiche Anstalt für Mädchen in Wernigerode ins Leben treten.

Die speciellen Aufnahme-Bedingungen sowie sonstige Auskunft sind für die Knaben-Erziehungsanstalt bei dem Inspector Flaischlen in Reinstedt, für die Mädchen-Anstalt bei dem Regierungsrath von Rosen zu erfahren, doch wird im Allgemeinen bemerkt, daß vorzugsweise schwachsinnige aber noch erziehungsfähige **arme** Kinder Aufnahme finden, die Kinder der Wohlhabenden aber nicht ausgeschlossen werden.

Ich veranlasse die Dominien und Ortsbehörden des Kreises, das Interesse für diese wohlthätigen Anstalten in ihren Wirkungskreisen nach Kräften zu erwecken und nicht allein da, wo hülfsbedürftige Kinder vorhanden sind, deren Aufnahme zu vermitteln, sondern das Unternehmen auch durch Zuwendung möglichst reicher Liebesgaben zu unterstützen. Im letztern Fall ist genau anzugeben, ob die Gaben für die Knabenanstalt oder für die Mädchenanstalt bestimmt sind.

Merseburg, den 18. April 1861.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Grasverpachtung. Die diesjährige Grasnutzung des Teichuferrandes vom Pulverturme bis zur Zscherbener Grenze soll in drei Parzellen auf

Donnerstag am 25. April d. J., Vorm. 10 Uhr, im Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige werden ersucht, sich in dem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 30. März 1861.

Der Magistrat.

Grasverpachtung. Die diesjährige Grasnutzung der Kraut-, Logen-, Stiel-, Quer- und Pfarrgasse in der Vorstadt Neumarkt soll

Donnerstag am 25. April e., Vormittags 11 Uhr, im Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Pachtlustige werden ersucht, sich in dem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 30. März 1861.

Der Magistrat.

Vermiethung. Der an der St. Maximirirche befindliche Laden, welchen zeither die verwittwete Buchbindermeister-Heppe in Miethe gehabt hat, soll anderweit und zwar von jetzt ab auf drei Jahre öffentlich an den Meistbietenden vermietet werden. Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf

Freitag am 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, in unserm Stadtsecretariate anberaumt und ersuchen Miethlustige, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Vermiethung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 18. April 1861.

Der Magistrat.

Freitag den 26. April, von früh 11 Uhr ab, sollen auf dem Rittergute Branderode bei Mückeln und Merseburg im Wege des Meistgebots

12 Stück schwere fette Ochsen,

7-8 Stück do. Kühe

in kleineren Posten öffentlich unter günstigen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Hierzu ladet ergebenst ein

G. Felber.

Branderode, den 16. April 1861.

Bezüglich der auf Freitag den 26. April e. angelegten Auktion von Fettvieh zur Nachricht, daß der Verkauf der fetten Hammel und Schaafe **nicht** stattfinden wird.

Branderode, den 20. April 1861.

G. Felber.

Die Ziegelei zu Böschchen verkauft von jetzt ab bis auf Weiteres

pro Mille Mauersteine 9 $\frac{1}{2}$ Thlr.

pro Mille Dachsteine 6 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Drei Stuben, zwei Kammern und Küche sind sofort oder zu Johanni zu vermieten, auch kann das Logis **meublirt** getheilt oder im Ganzen bezogen werden, auch sind noch Wohnungen im Preise von 14 bis 24 Thlr. zu Johanni zu beziehen Oberaltenburg Nr. 824 nahe dem Schloßgarten.

Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Schuhmachermeister hier selbst niedergelassen habe. Bestellungen jeder Art werden gut und schnell besorgt.

Meine Wohnung ist beim Maler und Lackirer Herrn Küchenmeister, kleine Rittergasse Nr. 182.

Karl Köhler, Schuhmachermeister.

Verkauf von Eichen-Spiegelrinde

in der

Oberförsterei Schkeuditz.

Montag den 29. April c., Nachm. 3 Uhr,

sollen im Hospitalgarten bei Merseburg

circa 15 Alfr. Eichen-Spiegelrinde,

welche bei dem Abtrieb des am Dorfe Burgliebenau gelegenen Forstortes „die Mühlbreite“ zu gewinnen sind, an den Meistbietenden verkauft werden.

Das im Dorfe Radewell gelegene Waldwärter-Etablissement,

bestehend aus einem Wohnhause, einer Scheune, einem Pferde-, Kuh- und Schweinestalle, einem Wagenschuppen, einem 100 QM. großen Garten und einer 60 QM. großen Obstanlage,

soll

Dienstag den 14. Mai c., Vorm. von 10 Uhr ab, im Gasthause zu Radewell zum Verkauf an den Meistbietenden gestellt werden.

Der Holzhauer Dime in Burg bei Radewell wird auf Verlangen vor dem Termine das Etablissement sowie die Verkaufsbedingungen und Werthss-Taxen Kauflustigen vorzeigen.

Schkeuditz, den 18. April 1861.

Der Königliche Oberförster
Rückert.

Maßvieh-Auction.

Am 7. Mai, von Nachmittags 1 1/2 Uhr an, sollen auf dem Rittergut Storkau bei Weisensfels:

28 Ochsen,

3 Kühe,

1 sehr fette Schilbe

meistbietend gegen Anzahlung von 15 Thlr. p. Stück verkauft werden. Das Vieh kann bis Pfingsten unentgeltlich, von da ab gegen Erstattung von Futtergeld stehen bleiben.

C. Schmalfuß.

Ein Logis in der Breitestraße Nr. 496, bestehend aus 3 Stuben, Kammern und allem Zubehör, steht von jetzt ab zu vermieten und zu Johann oder Michaeli zu beziehen.

August Beyer.

Dom Nr. 234 in der Nähe der Ressource ist eine meublirte Stube und Kammer zu vermieten.

Auf den 27. April, Nachmittags 4 Uhr, soll die Anfuhr von 160 Schachteln ungefeibten Kies aus der Grube bei Spergau auf die Separations-Wege bei dem Gastgeber Herrn Knauth in Spergau auf das Mindestfordern verlicittirt werden. Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Die Baudeputirten.

Chinesisches Haarfarbe-Mittel,

um damit Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare sogleich und für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können. Es ist eine wahre Freude die prächtigen braunen oder schwarzen Haare zu sehen, welche mit diesem Mittel gefärbt sind. Preis à Flacon 25 Sgr. Im Nichtwirkungs-falle wird der Betrag retour gezahlt.

Alleinige Niederlage bei **C. Francke.**

Orientalischer Enthaarungs-Extract.

Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitel- und Nackenhaare. Für den nach 10—15 Minuten eingetretenen Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag retour. Preis à Flacon 25 Sgr.

Alleinige Niederlage bei **C. Francke.**

Beste Paraffinkerzen à Pack 10 1/2 Sgr.,

Stearinlichte I. Qual. à = 7 1/2 =

Stearinlichte II. = à = 6 1/4 =

Deconomiekerzen = à = 5 1/4 =

bei größeren Quantitäten billiger, sowie
feinsten Gasäther und
bestes Solaröl
empfiehlt billigst

J. F. Beutel,
Gotthardtstraße 92.

Tapeten-Lager.

Tapeten in größter Auswahl und neuesten Mustern empfehle ich von 2 1/2 — 15 Sgr. dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

A. Wiese.

Niederlage des Malz-Extracts

von **J. Hoff,** neue Wilhelmstr. Nr. 1 in Berlin
bei **A. Wiese.**

Annahme

für Spindlers Färberei, Druckerei und Waschanstalt in
Berlin bei **A. Wiese.**

1/2 Schachtel à 10 Sgr.	Des Königl. Pr. Kreis-Physikus Dr. Koch Kräuter-Bonbons	1/2 Schachtel à 5 Sgr.
-------------------------------	---	------------------------------

sind vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte als ein probates Hausmittel anerkannt bei Katarrh, Heiserkeit, Raubheit im Halse, Verschleimung etc. und werden in Merseburg fortwährend nur verkauft bei **Fr. Stollberg,** Buchhandlung.

Lotterie-Anzeige.

Wegen Todesfall sind einige Viertel Loose zur bevorstehenden 4. Classe 123. Lotterie zu verkaufen. Adressen werden erbeten unter **M. 14 poste rest.** Zeig.

Mittwoch den 24. April Extrafahrt nach Leipzig.
Morgens 1/2 5 Uhr und Abends zurück.

Krause, Lohnkutscher.

Zum **Bußtag,** als Mittwoch den 24. d. M., Personen-Gelegenheit nach Leipzig.

Otto Wäse, Unteraltenburg.

Auch steht bei mir ein neuer zweispänniger und ein alter einspänniger Leiterwagen zum Verkauf. **D. D.**

Concert-Verein.

Freitag den 26. April, Abends 7 Uhr, im Salon:
Letztes Concert.
(Näheres durch Programme.)

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht baldmöglichst eine Stelle, um der Hausfrau Hülfe zu leisten. Es wird nicht auf Lohn, wohl aber auf eine gute Behandlung gesehen; nöthigenfalls wird sie auch eine Stelle in einem Laden übernehmen.

Das Nähere zu erfragen Saalgasse Nr. 376.

Arbeiter werden gesucht.

Zum täglichen Lohne von 12 bis 15 Sgr. finden fleißige Arbeiter dauernde Beschäftigung auf der **Braun-fohlengrube Pauline** bei Dörstewitz und mögen solche sich bald melden daselbst beim

Steiger **A. Köppel.**

Ein unverheiratheter **Kutscher,** der auch Feldarbeit mit verrichten muß und gute Zeugnisse besitzt, wird zum baldigen Antritt gesucht auf dem Rittergute **Wengelsdorf.**

Ein Pferdeknecht wird gesucht durch
Morgenroth.

Die Magdeburger Hagelversicherungsgesellschaft,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Actien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind.

versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausbezahlt; für die prompte Erfüllung dieser Verpflichtung bürgt der bedeutende Geschäftsumfang und das Grundcapital der Gesellschaft.

Seit ihrem siebenjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 238,496 Versicherungen abgeschlossen und 2,195,456 Thlr. Entschädigung gezahlt.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Merseburg, den 18. April 1861.

In Merseburg C. Heyne,
in Lauchstädt C. Schulze,
in Lützen C. F. Schumann,
in Schkeuditz Fr. Carl Weber,
in Raschwitz Gustav Ehrenhaus,
Agenten der Magdeburger Hagelversicherungsgesellschaft und zugleich Agenten der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft.

Die Union,

allgemeine deutsche Hagel-Versicherungsgesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,

wovon Thlr. 2,509,500 in Actien emittirt sind.

Reserven ult. 1860 = 227,541.

Thlr. 2,737,041.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten, welche gleichzeitig Agenten der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft sind, die mit der Union in engster Verbindung steht.

Merseburg, C. W. Klingebell, Kaufmann,
Lauchstädt, A. A. Gutke, Mag. Expedient,
Lützen, A. J. Guichard, Deconom,
Schkeuditz, Wilhelm Schröter, Kaufmann.

**Rheinische
Brust-Caramellen**
n. b. Composition d. K. Professors
Dr. Albers zu Bonn.

Diese rühmlichst bekannten echten Rheinischen Brust-Caramellen haben sich durch ihre hervorragende Qualität bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben und werden in verriegelten rosarothem Ditten à 5 Sgr., auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet, nach wie vor ausschließlich echt verkauft bei

Gustav Lots.

Etablissements - Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich in meinem in der Oberaltenburg Nr. 824 belegenen Hause

Conditorei & Café

ingerichtet habe, welche einem hohen Adel, hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum angelegentlichst empfehle.

Achtungsvoll
C. Lehmann,
Conditor aus Berlin.

Täglich frische Backwaaren, diverse Sorten, Frucht-Crème und gefüllte Bonbons, sowie verschiedene ff. Dessertes und Chokoladen, überzogenen Calmus und Pommeranzenschaale.

Haupt-Niederlage der D. Lehmannschen Brustbonbon & Magenmorsellen.

Trinkhalle kohlensaurer Mineralwässer guten Geschmacks.

Bestellungen auf alle möglichen Backwaaren werden prompt ausgeführt bei

C. Lehmann, Altenburg Nr. 824.

Zum bevorstehenden Feste erlaube ich mir	
beste Smyrna-Rosinen	à Pfd. 4 Sgr. 8 Pf.,
= Clemé-Rosinen	à = 5 = — =
= Zante-Corinthen	à = 4 = 8 =
= gem. Raffinade	à = 5 = — =
= gem. Melis	à = 4 = 8 =
= Baier. Schmelzbutter	à = 8 = 4 =
große Cathar. Pflaumen	à = 3 = — =
zu offeriren, sowie alle andern zum Backen nöthigen Waaren zum billigsten Preis.	J. F. Bentel, Gotthardtsstraße 92.

Feinste Weizen-Stärke, Gries, Graupen, Nudeln und Reis zu billigsten Preisen empfiehlt
W. Klingebell, Gotthardtsstraße.

Gelbes Wachs kauft
W. Klingebell, Gotthardtsstraße.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich Eisen-, Stahl- und dergleichen Waaren hier in Merseburg eben so billig verkaufe, wie solche in Weissenfels zu haben sind; auch sind wieder beste Französische und Steyerische Sensen und Sichel angekommen, welche ich als etwas Ausgezeichnetes, sowie alle andern Waaren zum billigsten Preise empfehlen kann.

C. F. Meister.

Einige Arbeiter werden gesucht in der Peitschenfabrik von **F. C. Wirth**.

Auf dem Wege von der Unteraltenburg bis zur Loge ist eine silberne Dose verloren. Wer dieselbe beim Castellan der Loge Herrn Spott abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Die Beleidigung, welche ich aus Unkenntnis gegen die Frau Merkel ausgesprochen habe, nehme ich hierdurch zurück.
S. Duhle.

Warnung.

In dem mir gebührigen s. g. Teufelstümpel wird von unberechtigten Personen öfters gefischt. Unter Hinweis auf §. 273 des Straf-Gesetzbuchs (wonach derjenige, welcher unberechtigt fischt oder krebst, Geldbuße bis zu 50 Thlr. oder Gefängnißstrafe bis zu 3 Monaten verwirkt) warne ich vor dergleichen Fischerei-Contraventionen und sichere Demjenigen, der eine solche mir anzeigt, so, daß gerichtliche Bestrafung eintreten kann, eine entsprechende Belohnung hiermit zu.

Merseburg, den 20. April 1861.

Gefardt, Seilermeister.

2 Thlr. Belohnung

für Denjenigen, welcher mir nachweist, daß marodes, krankes, abgetriebenes und crepirtes Vieh in den Dom-Capituls- und Dompfrobstei-Dörfern abgedeckt und dadurch der hiesigen Scharfrichterei entzogen worden.

Merseburg, den 22. April 1861.

A. Franke, Scharfrichtereibesitzer.

Dank allen den edlen Frauen, welche meine verstorbene Frau in ihrer langen Krankheit durch Speisen und Getränke erquickten, sowie allen, die ihren Sarg mit Kränzen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, mit dem herzlichsten Wunsche der göttlichen Verheißung; alles was ihr diesen meinen Geringsten gethan habt, das habt ihr mir gethan.

Merseburg, den 20. April 1861.

Der trauernde Gatte **M. Hoffmann** nebst Kindern.

Der uns bekannte älteste Schriftsteller, der von der Sitte, Niesenden Glück zu wünschen, spricht, ist Aristoteles in seinem Problem. Der Glückwünschungsruf der alten Griechen hieß: Zeus helfe dir! Auch bei den Römern herrschte dieselbe Sitte. Plinius in seiner *hist. natur.* 28, 5 erzählt, daß der Kaiser Tiberius sogar, wenn er im Wagen sitzend niese, ausdrücklich von allen Vorübergehenden den Glückwunsch verlangte. Bei den Römern war es auch gebräuchlich, dabei den Namen des Niesenden zu sprechen.

Jeder Herzschlag des Menschen dauert eine Sekunde, folglich schlägt das Herz 3600 Mal in einer Stunde und 86,400 Mal in einem Tage. Bei jedem Herzschlage springen aus der linken Höhlung 2 Unzen Blut, um in die große Pulsader zu fließen. Weil also das Herz 3600 Mal in einer Stunde schlägt, gehen in derselben Zeit 7200 Unzen Blut aus ihm hervor. Da nun erfahrungsmäßig die ganze Blutmasse, welche in dem Körper eines ausgewachsenen Mannes befindlich ist, gewöhnlich nicht 80 Pfund übersteigt, so gehet diese Blutmasse in einer Stunde 25 Mal durch das Herz. Um eine einzige Bewegung der Zusammenziehung zu bewerkstelligen, und das Blut in die Pulsader zu treiben, braucht das Herz eine Kraftäußerung von 100,000 Pfund.

Zur gefälligen Beachtung.

Wegen Krankheit unseres Colporteur Jankus haben mehrere unserer geehrten Abonnenten das vorige Stück des Kreisblatts von dem Stellvertreter desselben nicht erhalten. Diese sowohl, als Diejenigen, welche auch künftig während der Fortdauer der Krankheit, des zc. Jankus etwa übersehen werden sollten, ersuchen wir hiermit ergebenst, sich deshalb an Unterzeichnete zu wenden, um die Blätter daselbst sofort in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 22. April 1861.

Expedition des Kreisblatts.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Fabrikarb. Große eine Tochter; dem Fleischermstr. Gauths eine Tochter (todtgeb.); dem Schuhmachermstr. Braug eine Tochter; dem Handarb. Birlner eine Tochter; dem Nagelschmidt Vadhaus ein Sohn; dem Schuhmachermstr. Krimmling ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn. — Getrauet: der Stellmachermstr. Mienas in Thorn mit Jgr. M. L. F. Rosenhan; der Schuhmacher Krause mit F. A. Engelmann; der Schuhmachermstr. Wiebach mit F. D. E. Wengler; der Weber Heyne mit C. D. Witter. — Gestorben: der jüngste Sohn des Handelsmanns Wiemann, 11 W. alt, an Krämpfen; der einzige Sohn des Maurers Pfeiffer, 22 W. alt, am Zahnfieber; die Ehefrau des Bürger und Tischlermstr. Hoffmann, im 49. J., an Brustkrankheit; der Bürger und Tischlermstr. Gentelmann, im 60. J., an Entkräftung; die jüngste Tochter 2. Ehe des Bürger und Schuhmachermstr. Elbe, 6 W. alt, an Schwäche. Neumarkt. Geboren: ein außerehel. Sohn. — Getrauet: der Metalldreher Westram mit W. F. C. Preuz hier. Altenburg. Geboren: dem Handarb. Siegmund eine Tochter.

Am Bußtage (24. April) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Fr. Conf. H. Frobenius.	Herr Diac. Dpitz.
Stadtkirche	Herr Diac. Dpitz.	Herr Diac. Busch.
Neumarktskirche	Herr Past. Dreifing.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	
Stadtkirche:	Herr Diac. Busch hält öffentliche Communien in Verbindung mit der Frühcommunie. Die Beichte dazu wird früh 9 Uhr stattfinden.	
Neumarktskirche:	Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.	
Altenburger Kirche:	Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl.	

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Charade von 3 Sylben.

1.

Du hast sehr oft durch mich gesehen,
Doch nie Etwas durch mich erblickt,
Leer bin ich unalkt,
Voll wollt Ihr mich sehen,
Die Hand, die schnell mich füllt,
Kennt man geschickt.
Von allen uns bekannten Säugethieren
Darf das Kameel allein mich frei passieren.

2.

Von hohen Alpen rollen meine Wellen
Zu Deutschlands größtem Flusse hin;
Willst Du mich zu den männlichen gesellen,
So giebst Du ihm dadurch den Weibesinn.

3.

Wenn sich die Ältern Trauermelodien
Sanft aufgelöst zu mir herüberziehn,
So wird es better, heirer Dir zu Sinn
Und ruhig fähr ich Dich au's Ende hin.

Ganges.

Die Schuld ist mein, was auch die Gattin spreche.
Und ob ich mein und ihren Fehler räche,
Will ich doch nur, daß sie nach dem Gebete
Bereint mit mir zum ersten Richter trete.